

REGESTEN

AUS DER

VATICANISCHEN BIBLIOTHEK IN ROM.

VON

DR. ALBERT STARZER.

200 1249, December 7, Lyon.

Papst Innocenz IV. nimmt auf Bitte des Herzogs (Hermann) von Oesterreich den Magister Leopold, Pfarrer von Wien, zu seinem Caplan auf. «Consuevit sedes.»

Ottob. 2115, f. 140, Nr. 125. — Mittheilungen II, Nr. 3.

201 1255, Herbst.

Otto, Propst und Archidiakon von Salzburg, schreibt dem Bischof Ulrich von Seckau über einen Sieg König Wilhelms gegen die Friesen u. s. w. und über einen bevorstehenden Tag in Wien.

Ottob. 2115, f. 54, Nr. 157. — Mittheilungen II, Nr. 4.

Das Datum (der Brief ist im Ottob. undatirt) nach Winckelmann's Ansicht. — Ueber den Tag in Wien ist sonst nichts bekannt und die Stelle des Briefes (nova aliqua, si qua scimus paternitati vestre Winne in colloquio viva voce concedente domino referemus, quod tamen colloquium non est nisi per dominum ducem Austrie retardatum) lässt gar keine Vermuthung darüber zu.

202 1259, October 16, Wien.

König Ottokar von Böhmen ersucht den König Bela IV. von Ungarn, dem Magister Gerhard, der zu Graslub (zwischen St. Lambrecht und Neumarkt in Obersteiermark) ausgeraubt worden, Schadenersatz zu verschaffen.

Ottob. 2115, f. 29', Nr. 27. — Mittheilungen II, Nr. 7.

Das Jahresdatum dieses Briefes hat Redlich wahrscheinlich gemacht. Der ausgeraubte Magister Gerhard

dürfte der Pfarrer von Wien gewesen sein, der 1259 von Ottokar von Böhmen beauftragt war, mit Konrad von Zäkking (bei St. Pölten) den Bischof von Passau auf seiner Visitation der Klöster und Kirchen in Ottokars Gebiet zu begleiten.

203 1260—1298.

Vienna civitas gloriosa,
Nimis et famosa,
Sita in Austria,
Salubris aere,
Jocunda flumine,
Constipata populis,
Ovidianarum
Multitudine redundans delicatissimarum,
Fecunda terris,
Vineis uberrima,
Arboribus nemorosa,
Quam iocundissimum est inhabitare.

Ottob. 2115, f. 122'. — Mittheilungen II, Anhang II, Nr. 312.

204 1263, Wien.

Der Minoritenprovincial von Oesterreich macht die Frauen Tueta und Kunegund in Wien des Gebetes und der guten Werke aller Ordensbrüder der Provinz theilhaftig.

Ottob. 2115, f. 61, Nr. 202. — Mittheilungen II, Nr. 9.

205 1265—1270.

Graf Heinrich von Hardegg, Landrichter in Oesterreich, schreibt dem Richter Otto vom Hohenmarkt (Otto de Foro), die Leute

des Heinrich von Hauenfels, Hauptmanns von Wiener-Neustadt, bis zu seiner (Heinrichs) Ankunft freizulassen.

Ottob. 2115, f. 39, Nr. 79. — Mittheilungen II, Nr. 12.

206 [1266—1275], November 13, Passau.

Bischof Petrus von Passau ersucht den Otto vom Hohenmarkt, Kammermeister des Königs von Böhmen in Oesterreich, neuerdings um Rückerstattung des den Passauer Bürgern abgenommenen Geldes.

Ottob. 2115, f. 45, Nr. 110. — Mittheilungen II, Nr. 57.

207 1267, Mai, bis 1269.

Pfarrer Gerhard von Wien berichtet dem König Ottokar von Böhmen, dass Minoriten und Dominikaner sich in Oesterreich und Steiermark nach seinen Befehlen verhalten werden; er klagt ferner über Eingriffe des Schottenabtes (in Wien) in die pfarrlichen Rechte, trotz der Bestimmungen des Bischofs Otto von Passau und des Cardinallegaten Guido.

Ottob. 2115, f. 52, Nr. 144. — Mittheilungen II, Nr. 11.

Ueber die zwischen dem Schottenabte und dem Pfarrer von Wien schwebenden Streitigkeiten vgl. oben die Regesten Nr. 9, 11—15 und Fontes rerum Austriacarum, Abtheilung 2, Bd. XVIII, S. 47 ff.

208 1271—1274.

Der Notar Ortlieb schreibt seinem Vater, dem Wiener Bürger Ortlieb, über seine ungünstigen Verhältnisse und bittet ihn im Vereine mit Johann, dem Schwestersonne Paltrams, und Friedrichs, seines (des Briefschreibers) Genossen, bei dem Amtmanne Paltram eine Stelle für ihn zu erlangen.

Ottob. 2115, f. 54', Nr. 159. — Mittheilungen II, Nr. 43.

Ueber die Datirung vgl. Redlich in Mittheilungen II.

209 1277—1280, April, Passau.

Bischof Petrus von Passau ersucht den Pfarrer Bernhard von Wien, seinen Diener Wer. von Mezenpach in dessen Geschäften zu fördern.

Ottob. 2115, f. 45, Nr. 107. — Mittheilungen II, Nr. 137.

210 1277, September, bis 1280, October 18.

Frater C., Minoritenguardian zu Wien, bittet den königlichen Notar Gottfried, Pfarrer von Wiener-Neustadt, um eine Spende für das bevorstehende Provincialcapitel.

Ottob. 2115, f. 60', Nr. 200. — Mittheilungen II, Nr. 149.

211 1277—1281.

Herzogin Agnes von Sachsen, Tochter Königs Rudolf, ersucht den Richter von Wien und den «Chrigler», den Juden Sneclin zur Herausgabe ihrer schon ausgelösten Pfänder zu verhalten.

Ottob. 2115, f. 33', Nr. 47. — Mittheilungen II, Nr. 187.

212 1277—1284.

Ulrich, Rector der Schule bei St. Stephan zu Wien, fordert den Magister D., Pfarrer von St. Michael zu Znaim, auf, seine Stelle an genannter Schule schleunigst abzutreten.

Ottob. 2115, f. 58'. — Mittheilungen II, Nr. 233.

213 1277—1284.

Hart . . . , Lehrer zu Iglau, schreibt an den Magister G. zu Wien über Entlehnung von Büchern.

Ottob. 2115, f. 58. — Mittheilungen II, Nr. 232.

214 1277—1284.

Die Scholaren von St. Stephan in Wien klagen der Gesamtheit über ihren nachlässigen Rector Nicolaus.

Ottob. 2115, f. 55'. — Mittheilungen II, Nr. 231.

215 1277—1284.

Die Scholaren von St. Stephan in Wien klagen den Dominikanern über ihren nachlässigen Rector Nicolaus.

Ottob. 2115, f. 55'. — Mittheilungen II, Nr. 230.

216 1277—1284.

Die Scholaren von St. Stephan in Wien klagen den Minoriten über die Nachlässigkeit ihres Rectors Nicolaus.

Ottob. 2115, f. 55. — Mittheilungen II, Nr. 229.

217 1277—1284.

Die Scholaren von St. Stephan in Wien klagen der Bürgerschaft von Wien über ihren nachlässigen Rector Nicolaus und bitten, ihn zu Michaelis nicht neuerdings auf ein Jahr in seinem Amte zu bestätigen.

Ottob. 2115, f. 55. — Mittheilungen II, Nr. 228.

218 1277—1284.

Die Scholaren von St. Stephan in Wien klagen dem Pfarrer von Wien, Wernhard von Prambach, über ihren nachlässigen Rector Nicolaus.

Ottob. 2115, f. 55. — Mittheilungen II, Nr. 227.

219 1277—1284.

Die Scholaren von St. Stephan in Wien klagen über die Unfähigkeit und Nachlässigkeit ihres Rectors Nicolaus dem Magister G. und bitten ihn, bei den Bürgern dessen Entfernung zu erwirken.

Ottob. 2115, f. 55. — Mittheilungen II, Nr. 226.

Ueber das Datum vgl. die Anmerkung zu Nr. 226 in Mittheilungen II, S. 228.

220 1278, nach Juli.

Burggraf Conrad von Nürnberg beglaubigt bei seinem Bruder Friedrich den Frater

O. und bemerkt zum Schlusse: «ve, ve, meus socius defecit inter rusticas cogitando de mulieribus Winnensibus delicatissimis».

Ottob. 2115, f. 39'. — Mittheilungen II, Nr. 116.

221 1283, Juni 30, St. Georgen.

Bischof Leopold von Seckau schreibt dem Münzmeister von Wiener-Neustadt über Massregeln zur Einführung der neuen Wiener Münze.

Ottob. 2115, f. 43'. — Mittheilungen II, f. 43'.

222 1283 (Anfang).

Herzog Albrecht I. von Oesterreich befiehlt den Richtern in Vorau, Friedberg und Pöllau, nach Empfang der neuen Wiener Pfennige die alten ausser Verkehr zu setzen.

Ottob. 2115, f. 137. — Mittheilungen II, Nr. 212.

Ueber das Datum vgl. die Note zu Nr. 212 in Mittheilungen II, S. 213.

223 1283—1298.

Herzog Albrecht I. von Oesterreich befiehlt dem Richter und Rath der Stadt Wien, den Johann von Viechtenstein nicht seiner Schulden wegen zu behelligen und ihm für sie gemachte Auslagen zu ersetzen.

Ottob. 2115, f. 65. — Mittheilungen II, Nr. 296.